

PRESSEMITTEILUNG

Deutlicher Rückgang von Symptomen durch frühzeitige Versorgung
Wirksames Akutprogramm für traumatisierte Geflüchtete
EU-finanzierte Kurzzeitintervention des bzfo positiv evaluiert

Berlin, 1. April 2016 – Von Mitte 2014 bis Ende 2015 erhielten im Early-Access-Programm des Behandlungszentrums für Folteropfer Berlin fast 200 Personen frühzeitige psychotherapeutische Behandlung und psychosoziale Unterstützung. Das EU-finanzierte Projekt wurde in Kooperation mit ACET Bulgarien und Refugio München durchgeführt.

Große Nachfrage nach schneller Unterstützung
Über 1100 Personen fragten im Zeitraum des Programms im bzfo an. 199 Menschen konnte ein Erstgespräch angeboten und mehr als die Hälfte von ihnen in das Programm aufgenommen werden. Sie kamen zu ca. 50 Prozent aus Syrien. Die zweitgrößte Gruppe waren Menschen aus Afghanistan und dem Irak.

Starker Rückgang der Symptomatik durch frühzeitige Hilfen
Die wissenschaftliche Begleitung des Akutprogramms, welche noch andauert, umfasst momentan 25 Patienten und Patientinnen. Diese sind zum einen mehrfach traumatisiert und berichten im Mittel über 14 potenzielle Traumata. Zum anderen weisen sie eine sehr hohe Symptombelastung in Bezug auf Angst, Depression und Posttraumatischer Belastungsstörung auf. Nach Abschluss des Akutprogramms zeigte sich eine signifikant bedeutsame Verbesserung der Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung sowie depressiver und Angstsymptome. Von einer vollständigen psychopathologischen Symptomremission kann jedoch nicht gesprochen werden.

Insgesamt belegt die Auswertung eine Wirksamkeit des Early-Access-Programms und zeigt, dass frühzeitige Hilfen einer potenziellen Chronifizierung entgegenwirken können.

Zeichenanzahl: 1308 Zeichen Text (ohne LZ), 1492 Zeichen Text (mit LZ)

30

35

40

DAS BEHANDLUNGSZENTRUM FÜR FOLTEROPFER E.V. (bzfo)

Seit 1992 bietet das **bzfo** Menschen, die organisierte staatliche und (Bürger-)Kriegsgewalt erlebt haben, Hilfe bei körperlichen Leiden sowie seelischen und psychosomatischen Störungen. 2015 wurden rund 600 Erwachsene, Kinder und Jugendliche behandelt und/oder erhielten Unterstützung durch Beratung. Sie kommen aus über 50 Ländern wie Syrien, Afghanistan, Tschetschenien, der Türkei, Iran, dem Irak, Somalia, dem Kosovo, dem Libanon und Eritrea. In 2013 startete das Zentrum ein **multiprofessionelles Akutprogramm** für neu eingereiste geflüchtete Menschen.

Die Ausgaben werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von der EU, den Vereinten Nationen und aus Mitteln der gesundheitlichen Regelversorgung sowie von Stiftungen, Unternehmen und privaten Spenderinnen und Spendern getragen. Seit Mitte 2008 arbeitet das bzfo gemeinsam mit dem Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste (zfm), der Überleben – Stiftung für Folteropfer sowie der gemeinnützigen Catania GmbH – Hilfe für traumatisierte Opfer unter dem Dach des **Zentrums ÜBERLEBEN**. Das Zentrum bietet damit ein breites Spektrum von der Rehabilitation bis hin zur sozialen Integration nach Deutschland geflüchteter und zugezogener Menschen, um ihre gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

KONTAKT

Meltem Arsu • 030 30 39 06 - 62 oder 0159 – 02 44 74 11 • m.arsu@ueberleben.org
www.bzfo.de/ www.ueberleben.org